

Inhalt

Vorwort	9
1 Begriffseinführung	11
1.1 Sozialwirtschaft	11
1.2 Economie Sociale	13
1.3 Non-Profit-Sektor	14
1.4 Wohlfahrtspflege	15
1.4.1 Subsidiarität, Selbstverwaltung und Gemeinwirtschaft ..	16
1.4.2 Volkswirtschaftliche und arbeitsmarktpolitische Bedeutung der Wohlfahrtsverbände	18
1.5 Problematik der statistischen Erfassung der Sozialwirtschaft	20
2 Sozialpolitische Rahmenbedingungen der Produktion sozialer Dienstleistungen	23
2.1 Konzeptionen des Sozialstaates im Wandel	23
2.1.1 Der liberale Sozialstaat	23
2.1.2 Das Konzept der „Sozialen Marktwirtschaft“	25
2.1.3 Der fürsorgliche Wohlfahrtsstaat	27
2.1.4 Der „aktivierende Sozialstaat“	29
2.2 Gegenwärtige Ziele und Prinzipien der Sozialpolitik in Deutschland	32
2.2.1 Das Sozialstaatsprinzip	32
2.2.2 Zukunft des Sozialstaates in Deutschland	34
3 Wohlfahrtsverbände: Geschichte, Selbst- verständnis, Organisation und Leistungsprofil ...	41
3.1 Die sechs Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege	41
3.2 Historischer Hintergrund	42
3.3 Aufgaben und Selbstverständnis	43

3.4	Bedeutung für die Gesellschaft	45
3.5	Einbettung der Wohlfahrtsverbände zwischen Markt und Staat	46
3.6	Leistungsprofile	50
3.6.1	Arbeiterwohlfahrt (AWO)	50
3.6.2	Deutscher Caritasverband (DCV)	51
3.6.3	Der Paritätische Gesamtverband (DPWV)	53
3.6.4	Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland (DW)	54
3.6.5	Deutsches Rotes Kreuz (DRK)	56
3.6.6	Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (ZWST)	57
3.7	Rechtsformen	58
3.7.1	Der eingetragene Verein (e. V.)	58
3.7.2	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)	60
3.7.3	Die Stiftung	62
4	Die europäische Diskussion um die Zukunft der Wohlfahrtsproduktion	64
4.1	Grundlagen europäischer Sozialpolitik	64
4.1.1	Kurze geschichtliche Betrachtung	64
4.1.2	Die „soziale Dimension“ in einem vereinten Europa	67
4.2	Soziale Dienste in Europa	71
4.2.1	Ausgangssituation: Konkurrierende Sozialstaatsmodelle	72
4.2.2	Das Konzept der „Daseinsvorsorge“ der Europäischen Kommission	76
4.2.3	Neue Rolle der Wohlfahrtsverbände im europäischen Sozialmodell	80
4.2.4	Mögliche Konsequenzen	83
5	Aktuelle Handlungs- und Problemfelder der Freien Wohlfahrtsverbände	85
5.1	Anwaltschaft und/oder Dienstleistung in Non-Profit-Organisationen?	85
5.1.1	Begriff und Bedeutung	86
5.1.2	Anwaltschaft – ein umstrittenes Konzept	87
5.1.3	Anwaltschaftliche Orientierung als „Sinn“ von Non-Profit-Organisationen	88
5.1.4	Anwaltschaftlichkeit versus Unternehmenscharakter	89

5.1.5	Unterschiedliche Bedeutung von Anwaltschaft im europäischen Sozialmodell	91
5.2	Wohlfahrtsverbände als „Gemeinwohl-Agenturen“	92
5.2.1	Die Debatte um das „bürgerschaftliche Engagement“	94
5.2.2	Ehrenamtlichkeit – Wurzeln und Wesen der Wohlfahrtsverbände	95
5.2.3	Aktuelle Entwicklungen im Bereich der Ehrenamtlichkeit	96
5.3	Ökonomische Transformationsprozesse der Freien Wohlfahrtspflege	99
5.3.1	Veränderung der Rahmenbedingungen	100
5.3.2	Ökonomische Transformation bei den Wohlfahrtsverbänden	104
5.4	Der „Spagat“ der Wohlfahrtsverbände: Zwischen Unternehmertum und Wertbewahrung	111
5.4.1	Die „doppelte Funktion“ der Wohlfahrtsverbände	111
5.4.2	Wohlfahrtsverbände als Dienstleister der Arbeitsagenturen im Rahmen des SGB II	113
5.4.3	Doppelfunktion Dienstleister und Sozialanwalt: Schwierigkeiten in der Praxis	115
6	Strategische Steuerung als Managementaufgabe – Das St. Galler Managementmodell	118
6.1	Die normative Managementfunktion	118
6.2	Die strategische Managementfunktion	119
6.3	Operatives Management	120
6.4	Normative und strategische Aufgaben	121
6.5	Beispiele für Reaktionsmuster der Wohlfahrtsverbände	124
6.5.1	Corporate Governance Kodex	125
6.5.2	Leitbild und Leitbilddiskussion	130
6.6	Zusammenfassende Bewertung	136
6.7	Neue Leistungen, Strukturen und verändertes Selbstverständnis	139
6.7.1	Positionierung und Leistungen	139
6.7.2	Strukturen und Unternehmensentwicklung	141
6.7.3	Selbstverständnis und die Frage nach dem Sinn	143
	Literatur	145
	Sachregister	154